

Ronolulu: Weg mit dem alten Dach

Fortschritte beim Umbau des Rotenburger Erlebnisbads / Freibad öffnet im Mai

VON ANDREAS SCHULTZ

Rotenburg – Weithin ist es sichtbar: Der Kunstturm ist aktuell nicht der höchste Bau an der Nödenstraße in Rotenburg. Arbeiter werkeln an einem 35 Meter hohen Kran mit 75 Meter langem Aufleger, der bei den Sanierungsarbeiten im Ronolulu zum Einsatz kommt. Voraussichtlich ab Dienstag reißen sie das alte Dach ab und machen damit Platz für eine zeitgemäßere Konstruktion aus Holz – mit Platz für eine große Photovoltaikanlage.

Arbeiten an Dach, Fassade, Auslagerung der Energiezentrale, Umstellung auf grüne Energie – nur einige Punkte aus dem großen Paket, an dem die Stadtwerke Rotenburg derzeit als Betreiber des Erlebnisbads werkeln. Doch es lohnt sich: „Der Energieverbrauch wird erheblich sinken“, sagt Geschäftsführer Volker Meyer.

Bislang liegen der Bauherr und die Gewerke im Zeitplan. Die Ausschreibungen für die Handwerksleistungen sind zum Teil abgeschlossen, die zugehörigen Arbeiten vergeben. Meyer lobt im Zusammenhang mit den öffentlichen Ausschreibungen die gute Kooperation mit dem Landkreis. Mit den angesetzten zwölf Millionen Euro komme der Badbetreiber gut hin: „Bislang sind wir noch nicht negativ überrascht worden, wir sind da im Bereich des Machbaren“, sagt Meyer. Das Land sei mit rund einer Million Euro beteiligt, der Bund mit zwei. Auch aus Förderpöfen des Landkreises „kommen noch einige Millionen zurück“, überschlägt der Geschäftsführer.

Viel Geld, viel Arbeit. So sieht auch das Innere des Erlebnisbads derzeit aus: Wo sonst Schwimmer ihre Bahnen ziehen und Springer ihre Figuren präsentieren, steht alles voll mit mattem Stahl. Bis unter die Decke wächst der Wald aus Gerüststangen und -plattformen, die Füße fest an den tiefsten Punkten der Becken. Im Licht der Sonne,



75 Meter lang ist der Kranaufleger, der die Dachdecker beim Neubau des neuen Ronolulu-Dachs unterstützt.



Der Blick vom Drei-Meter-Brett des Sprungturms ist derzeit ein anderer – und zwar auf eine mit Gerüsten gefüllte Schwimmhalle.

ne, die von draußen in das normalerweise belebte Bad hinein scheint, wirkt die Szene mit den vielen dunklen Stahlstreben unreal und fremd.

Die Böden sind abgedeckt mit Pappe und Fließ – die bereits investierte Arbeit vergangener Wochen soll durch die folgende Tätigkeit mit und auf den Gerüsten nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, erklärt Meyer. Die Bauarbeiter haben auch viel vor: Nach den Feiertagen

kommt das alte Dach runter. Dafür muss der große Parkplatz bis zum Aufbau des Krans als Lagerfläche für noch mehr Stahl erhalten.

Nach Arbeit sieht es auch im hinteren Teil des Betriebs aus: In der ausgelagerten Energiezentrale stehen bereits zwei „Kessel“ mit jeweils 700 Kilowatt Leistung, der Platz für das Blockheizkraftwerk ist noch frei. Derzeit läuft der Badbetrieb zu 70 Prozent mit grünem Gas, „das wollen wir möglichst auf



Stadtwerke-Geschäftsführer Volker Meyer und Erlebnisbadleiterin Irena Carstens sind optimistisch, dass es im Mai mit dem Badbetrieb im Freien wieder losgehen kann.

100 Prozent umstellen“, sagt Meyer. Die zwei alten Geräte mit Leistung von bis zu 900 Kilowatt im Keller des Gebäudes sollen für den Notfallbetrieb erhalten bleiben.

Sobald der Kran steht, haben Badnutzer wieder einige Stellplätze mehr zur Verfügung. Das passt: Denn nebenher läuft ein Teil des Ronolulu-Betriebs weiter. Nutzer von Sauna und Wellnessbereich kommen nach wie vor auf ihre Kosten, und zu dem zur Wümme ausgerichteten



Da ist Druck drauf: Über die neue Energiezentrale fließt alles, was in Sauna und Schwimmbecken landen soll.



Vom Fünf-Meter-Turm werden Gäste bald Blick auf ein anderes Dach haben.

KURZ NOTIERT

Wartungsarbeiten an Gasförderplatz

Rotenburg – Wintershall Dea wartet ab Dienstag den Erdgas-Förderplatz „Höhnsmoor Z1“ nördlich von Rotenburg am Rande des Lühner Forsts. Auf dem umzäunten Betriebsplatz der Bohrung werden zunächst Container, Gerüste sowie Lagertanks aufgestellt. Im Anschluss beginnen die eigentlichen Wartungsarbeiten und die Tüv-Inspektionen, so die Mitteilung. Ein auch aus größerer Entfernung sichtbares Zeichen für die anstehenden Routinearbeiten würden mobile Teleskopkrane sein. Zudem komme es bis voraussichtlich 21. April zu mehr Verkehr. mk

Bücherfrühling in der Bibliothek

Rotenburg – Die Rotenburger Stadtbibliothek lädt für den 20. April ab 18.30 Uhr zum Bücherfrühling ein. Zum Frühjahr präsentieren Leiterin Christine Braun und ihr Kollegen aktuelle Romane, Kinderbücher und Sachbücher, die sie zum Lesen oder Verschenken empfehlen können. In gemütlicher Runde bei Häppchen und Getränken gibt es laut der Ankündigung viel Neues, Spannendes, Lustiges, Schönes und Schlimmes zu entdecken. Eine Anmeldung unter 04261/914515 ist erforderlich. mk

Gottesdienst für Familien

Rotenburg – An Karfreitag und den Ostertagen gibt es natürlich im Rotenburger Kirchenkreis viele und ganz unterschiedliche Veranstaltungen und Gottesdienste. Zu einem Familiengottesdienst lädt zum Beispiel die Stadtkirchengemeinde für Ostermontag, 10 Uhr ein. Inhaltlich gehe es ums „Verlieren, Suchen und Finden“. Passend dazu gebe es eine Ostereiersuchaktion für Kinder. Alle Angebote der Kirchengemeinden finden sich online auf www.rotenburg-kirchenkreis.de. mk

Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

Kleine Ayasofya Moschee hat die Rotenburger Stadtgesellschaft zum Fastenbrechen eingeladen

Rotenburg – Mitten im islamischen Fastenmonat Ramadan hat die Kleine Ayasofya Moschee zahlreiche Vertreter der Rotenburger Stadtgesellschaft zum gemeinsamen Fastenbrechen eingeladen. Gymnasiallehrer, Polizeibeamte, Mitarbeiter vom evangelischen Diakonieklinikum sowie der Bürgermeister haben sich ihrer Schuhe entledigt und im bunten Gebetsraum der Moschee an der Fuhrenstraße Platz genommen.

Die vom türkischen Imam Muhiddin Altindag auf arabisch rezitierten Koran-Suren wurden extra für die deutschsprachigen Gäste übersetzt. Der Gemeindevorstand Halil Özdemir betonte in seiner Rede die Bedeutung des Fastenmonats für Muslime: „Der Ramadan ist eine Zeit der Besinnung, der Geduld, des Mitgefühls, der Enthaltsamkeit und des Friedens.“ Er freute sich, dass diese gelebte muslimische Tradition mittlerweile ihren Platz in Deutschland gefunden hat, auch wenn das eine kleine rassistische Minderheit immer noch nicht wahrhaben wolle.

Rotenburgs Bürgermeister Torsten Oestmann pflichtete ihm in seinem Grußwort bei: „Der Islam gehört natürlich zu Deutschland. Wir sollten auf die Menschen und nicht auf die Religion schauen und Hass und Gewalt vermeiden.“ Laut Oestmann ist es wichtig, sich auszutauschen und so ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl aufzubauen.

Dieses Gemeinschaftsgefühl ist in Rotenburg schon recht ausgeprägt, wie Gemeindevorstand Zehra Özdemir sagte: „Wir fühlen uns in Rotenburg gut integriert, und unsere Kollegen und Freunde wissen mittlerweile auch, wann Ramadan ist und nehmen entsprechend Rücksicht.“ Ihr Ehemann Halim zeigte sich in einer Hinsicht



Halim Özdemir



Torsten Oestmann

jedoch enttäuscht von der deutschen Mehrheitsgesellschaft: Nach dem schweren Erdbeben in der Türkei vor rund zwei Monaten hätte er sich mehr Anteilnahme gewünscht. Die Opfer dürften nicht vergessen werden und auch Menschen ohne familiären Hintergrund aus der Region hätten gerne auf die Gemeinde zukommen können, um ihr Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen.

Während des Fastenmo-

nats, der sich am islamischen Mondkalender orientiert und daher immer in eine andere Zeit des Jahres fällt, dürfen Muslime zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang keinerlei Nahrung oder Getränke zu sich nehmen. Auch andere Genüsse wie Rauchen oder Sex sind tagsüber tabu. „Es ist eine Disziplinsache und es geht darum, sich zurückzuziehen und mehr an Allah zu denken oder den Koran zu lesen“, erklärte Zehra

Özdemir.

Nach dem Abendgebet ging es gemeinsam in einen benachbarten Saal der Gemeinde, um kurz nach Sonnenuntergang das Fastenbrechen traditionell mit einer Dattel zu starten. Anschließend wurden türkische Gerichte serviert und der Abend mit einem Tee abgeschlossen.

Seit 1999 residiert die Kleine Ayasofya Moschee an ihrem heutigen Standort und umfasst neben zwei Gebetsräumen – einen für Männer und einen für Frauen – auch eine kleine Wohnung für den Imam aus der Türkei. 123 Rotenburger sind Mitglied der Gemeinde, zu den Freitagsgebeten würden teilweise aber über 300 Gläubige vorbeischauen. Die Rotenburger Gemeinde ist Mitglied der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs, die unter anderem wegen ihrer Verbindungen zur türkischen Regierung als umstritten gilt. tsg

Diebstahl auf Parkplatz

Rotenburg – Ein Trickdieb hat am Montagabend auf dem Edeka-Parkplatz an der Verdener Straße in Rotenburg einem 38-Jährigen das Portemonnaie aus der Hosentasche gestohlen. Das berichtet die Polizei. Der Mann sei von dem ihm unbekanntem Täter angerempelt worden. Dabei habe dieser wohl das Portemonnaie gestohlen. mk

Unfall beim Einscheren

Rotenburg – Eine 31-jährige Frau ist am Dienstagabend bei einem Unfall in Rotenburg schwer verletzt worden. Nach Polizeiangaben wollte ein 34-jähriger Mann mit seinem Wagen auf den Zubringer der Bundesstraße 71 fahren und hat dabei die vorfahrtsberechtigte Frau übersehen. Es kam zu einer Kollision. mk